

I B B

„Integriertes Beratungs- und Beschäftigungsangebot Im Rahmen von SGB II“

Ein Kooperationsprojekt von:

Agentur für Arbeit, Landkreis Esslingen, Stadt Esslingen, JobCenter im
Landkreis Esslingen und dem Kreisdiakonieverband Esslingen

Ausgangslage

- Sucht, psychische, soziale und familiäre Probleme und Arbeitslosigkeit bedingen und verstärken sich gegenseitig
- Fehlende Verknüpfung zu Angeboten der beruflichen Integration
- Mangelnde berufliche Perspektive führt zu Rückfallgefährdung

Projektziele

- Änderung des Suchtverhaltens und der Entschuldung
- Vermittlung und Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt
- Aktivierung der sozialen Beziehungen und des sozialen Umfeldes
- Stabilisierung der innerfamiliären Situation

Prävention

„**Tertiärpräventiv**“, in dem es den Betroffenen hilft, ein möglichst suchtmittelfreies Leben zu führen und Rückfälle zu vermeiden,

„**sekundärpräventiv**“ beim Betroffenen, aber auch in seinem sozialen Umfeld, da es dem Suchtmittelgefährdeten oder –abhängigen hilft, weitere Folgeschäden zu vermeiden,

„**primärpräventiv**“ insbesondere für die Kinder und Jugendlichen in der Familie, durch materielle und psychosoziale Unterstützung des Umfeldes.

Voraussetzung für die Teilnahme

- Suchterkrankung mit suchtbedingten Vermittlungshemmnissen
- Familiärer Kontext
- Langzeitarbeitslosigkeit / ALG II-Bezug
- Motivation

20 Teilnehmende

Zwei Projektteams:

- Esslingen und Fildergebiet
- Kirchheim und Nürtingen

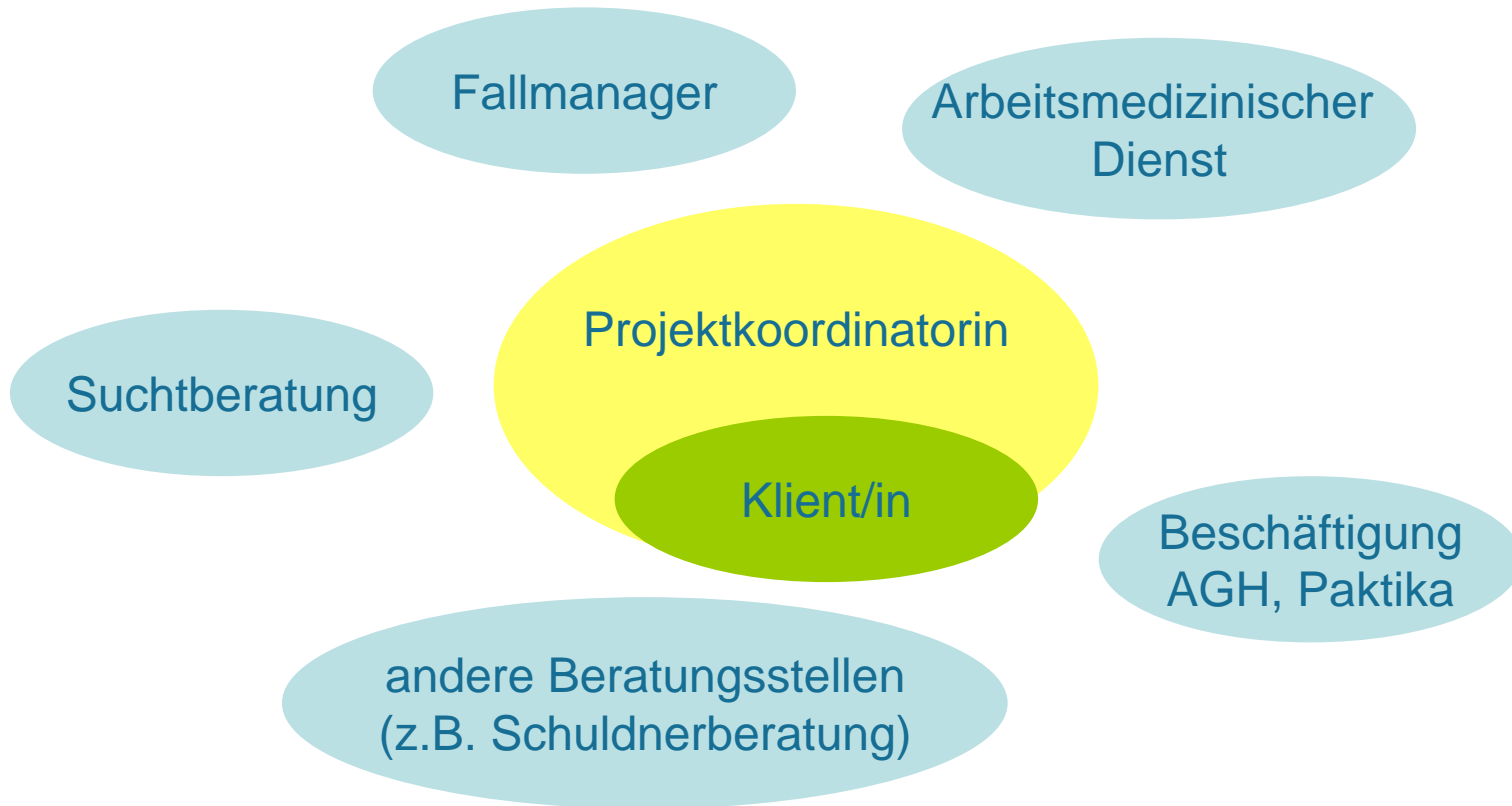
Zugang

- Zuweisung durch Fallmanagement
- Einganguntersuchung Medizinischer Dienst
- sonstige Zugänge (z.B. Suchtberatung, Diakonische Bezirksstellen, Jugendhilfe)

Projektdurchführung anhand eines Beispiels:

- Beratung durch FM / Eingliederungsvereinbarung
- Einganguntersuchung Medizinischer Dienst
- Hilfeplan
- Kontinuierliche Beratung / Begleitung Suchtberatung
- Einbindung weitere familienbezogener Hilfe
- Qualifizierung
- Praktika / AGH
- Nachbetreuung

Netzwerkstruktur



IBB-Projekt Sucht

	Esslingen	Kirchheim	gesamt
bei Suchtberatung anhängig	16	10	26
Abbruch	8	8	16
Trocken	7	6	13
Rückfälle	3	3	6
noch nie trocken	6	7	13
stationärer Aufenthalt	3	6	9
psychiatrische Behandlung	1	3	4
Abbruch	0	2	2

IBB-Projekt

Beratung / begleitende Maßnahmen

Begleitende Maßnahmen	ES	KI	Ges.
Aus Obdachlosigkeit in normale Wohnung	-	3	3
Unterstützende Maßnahme zur Wohnungsfindung	3	-	3
Unterstützende Maßnahme zum Erscheinungsbild	4	4	8
Existenzsicherung / Vorbereitung Schuldnerberatung	5	3	8
Führerschein	1	1	2

Erfolge

- ✓ 9 unbefristete Arbeitsverträge
- ✓ 4 geringfügig Beschäftigte
- ✓ 1 Praktikumsstelle
- ✓ 25 AGHs besetzt

- ✓ 26 Bereitschaft zur therapeutischen Suchtbehandlung
- ✓ 6 Klienten bei der Wohnungssuche unterstützt
- ✓ 8 Klienten zur Vorbereitung der Entschuldung
- ✓ 30 Bewerbungstrainings durchgeführt

- ✓ Erscheinungsbild verbessert: Friseurbesuche, Zahnarztbesuche
- ✓ Existenzsichernde Maßnahmen:
Wohnberechtigungsscheine, Zuzahlungsbefreiung AOK

Teilnehmer berichten

„Was ich schon erreicht habe ...“

Tagesstruktur

Regelmäßige Treffen
beim Freundeskreis

Praktikum
absolviert

Neue soziale
Kontakte

Konto auf
Guthabenbasis

Wiedergewonnenes
Selbstbewusstsein

Regelmäßiger Tag-
Nacht-Rhythmus

Teilnehmer berichten

„Das hat mir dabei geholfen ...“

Stärken-
Schwächen-
Analyse

Strukturierung
des
Tagesablaufs

Kontakt zu
Kollegen in
der AGH

Nachbetreuung

Beraterinnen
sind immer für
mich da

Anbindung an die
Selbsthilfegruppe

Ausblick

- Erweiterung der Zielgruppe auf SGB III
- intensivere Vernetzung mit der Jugendhilfe
- vom Projekt zur Dauerangebot
- stärkere Verzahnung mit dem Rentenversicherungsträger
- Einzelfallbezogen für SGB XII